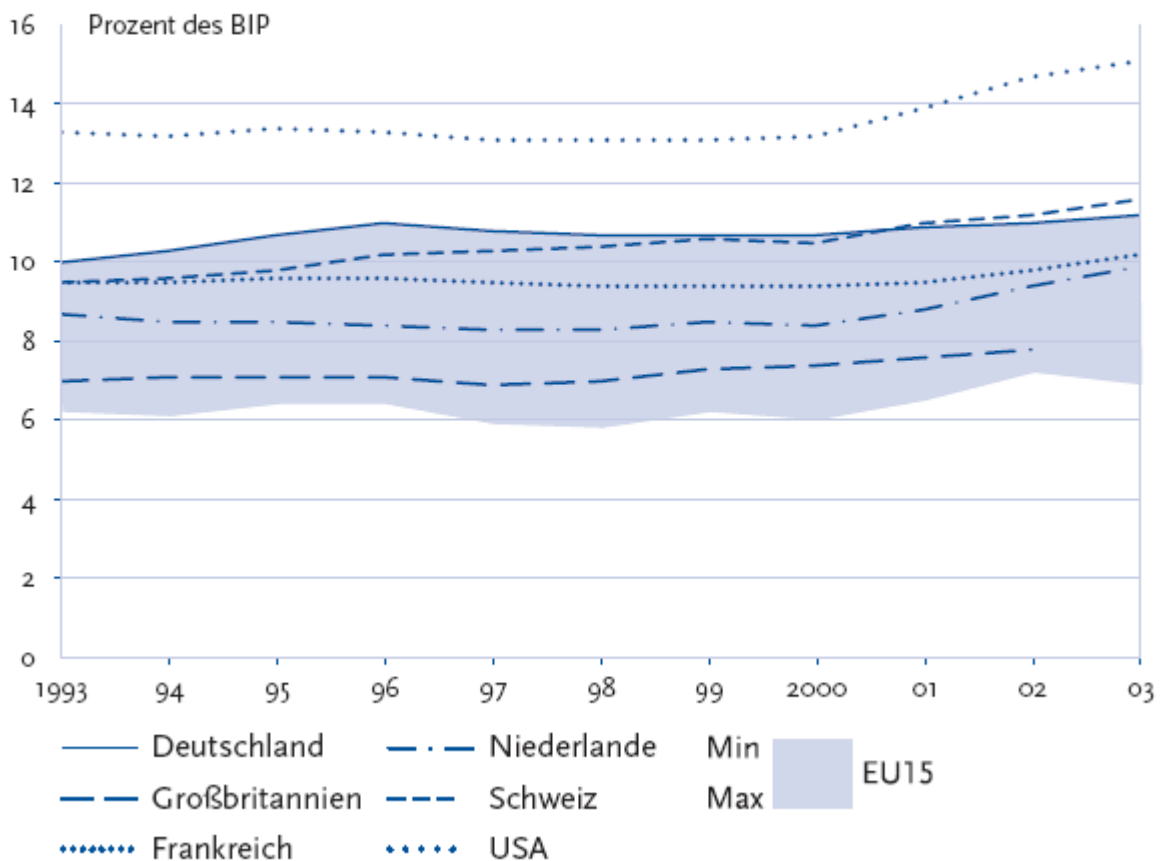


5.4.1 Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Der Anteil der Gesundheitsausgaben an der Wirtschaftsleistung wächst. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am BIP lag in Deutschland im Jahr 2003 bei 11,1 Prozent. Dies ist ein im internationalen Vergleich hoher Wert (siehe Abbildung 5.4.1). Nur in den USA war er mit 15,0 Prozent deutlich höher. Die Schweizer haben mit geschätzten 11,5 Prozent einen Anteil, der in etwa dem Anteil Deutschlands entspricht. Die anderen Staaten lagen unter dem deutschen BIP-Anteil, am geringsten war er unter den Vergleichsländern mit 7,7 Prozent (2002) in Großbritannien. Bei der Bewertung des BIP-Anteils ist zu berücksichtigen, dass Deutschland in den vergangenen Jahren zwar relativ moderate Ausgabenzuwächse und deutliche Effizienzgewinne im Gesundheitswesen zu verzeichnen hat, dennoch ist der BIP-Anteil gewachsen, weil die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ungünstiger verlief als in anderen Staaten.

Abbildung 5.4.1

Abbildung 5.4.1: Entwicklung der Gesundheitsausgaben (in Prozent des BIP).
Quelle: OECD-Gesundheitsdaten 2005



Schwerpunkte der Gesundheitspolitik aller OECD-Staaten liegen in der Qualitätsverbesserung ihrer Gesundheitssysteme und dem Bestreben, die Ausgaben sozialpolitisch ausgewogen mit der wirtschaftlichen Entwicklung in Einklang zu bringen [6].

Methodische Anmerkungen

Grundlage für den internationalen Vergleich der Gesundheitsausgaben sind die Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Dabei werden die Gesundheitsausgaben teilweise anders abgegrenzt als hier zu Lande, weshalb die in den vorangegangenen Abschnitten verwendeten Zahlenwerte für Deutschland von den Ergebnissen der OECD leicht abweichen. So werden bei internationalen Vergleichen die Ausgaben für Einkommensleistungen sowie für Ausbildung und Forschung nicht berücksichtigt.

Zur besseren Übersichtlichkeit beschränkt sich der Vergleich auf Deutschland, Frankreich, die Niederlande, die Schweiz, Großbritannien und die USA. Zum einen bietet sich die Auswahl dieser Länder an, da ihre Angaben auf dem " System of Health Accounts " der OECD beruhen, sodass von einer relativ guten Vergleichbarkeit der Daten auszugehen ist. Zum anderen stellen diese Länder eine Auswahl von Gesundheitssystemen dar, die hier zu Lande in der politischen Diskussion besonders genau betrachtet werden. Für den internationalen Vergleich werden zwei Kennziffern herangezogen: der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Gesundheitsausgaben pro Kopf. Die erste Kennziffer gibt an, wie viel Prozent der im Inland produzierten Güter und Dienstleistungen dem Gesundheitswesen zuzurechnen sind. Die zweite Kennziffer schaltet den Einfluss der unterschiedlichen Bevölkerungsgröße in den einzelnen Ländern aus. Sie ist zudem kaufkraftbereinigt, um Preisniveauunterschiede und Wechselkursschwankungen zu eliminieren.

Literatur

6 Schneider M et al. (1998) *Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich, Übersichten 1997*. BASYS, Augsburg

Tabelle mit den Werten aus der Abbildung 5.4.1

Abbildung 5.4.1: Entwicklung der Gesundheitsausgaben (in Prozent des BIP).
Quelle: OECD Gesundheitsdaten 2005

Jahr	Deutschland	Frankreich	Niederlande	Schweiz	Großbritannien	USA
1993	9,9	9,4	8,6	9,4	6,9	13,2
1994	10,2	9,4	8,4	9,5	7,0	13,1
1995	10,6	9,5	8,4	9,7	7,0	13,3
1996	10,9	9,5	8,3	10,1	7,0	13,2
1997	10,7	9,4	8,2	10,2	6,8	13,0
1998	10,6	9,3	8,2	10,3	6,9	13,0
1999	10,6	9,3	8,4	10,5	7,2	13,0
2000	10,6	9,3	8,3	10,4	7,3	13,1
2001	10,8	9,4	8,7	10,9	7,5	13,8
2002	10,9	9,7	9,3	11,1	7,7	14,6
2003	11,1	10,1	9,8	11,5	-	15,0